



Presseaussendung ZARA - Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit

Wien, 30.9.2008

Große Bestürzung über Wahlerfolg des Dritten Lagers - ZARA-Geschäftsführerin Barbara Liegl warnt davor, das Ergebnis schönzureden: Über 70 Prozent der FPÖ-WählerInnen gaben Zuwanderung als wichtiges Wahlmotiv an – SPÖ und ÖVP tragen Mitverantwortung

Mit großer Bestürzung nimmt ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit den Rechtsruck in Österreich zur Kenntnis. „Dass zwei Parteien des rechten Randes fast zur stärksten politischen Gruppierung geworden sind, muss alle Alarmglocken schrillen lassen“, erklärte ZARA-Geschäftsführerin Barbara Liegl am Dienstag.

ZARA warnt vor Versuchen, das Ergebnis schön zu reden, indem man es als reines Protestvotum interpretiert. „Das ist nicht nur eine gefährliche Argumentation, sondern dem widersprechen auch die Umfragedaten: Über 70 Prozent der FPÖ-WählerInnen gaben an, dass Zuwanderung für sie das wichtigste Wahlmotiv gewesen ist“, stellt Liegl fest. „Auch wenn Protest gegen die Große Koalition zweifellos ein bedeutendes Motiv vor allem der NichtwählerInnen war, so haben die WählerInnen von FPÖ oder BZÖ die restriktive Politik und die teils menschenverachtenden Aussagen der ParteienvertreterInnen in Sachen Integration, Zuwanderung und Asyl zumindest in Kauf genommen.“

Besonders beunruhigend ist, dass die beiden Parteien gerade bei den JungwählerInnen mit den Themen Immigration und Asyl punkten konnten, so die ZARA-Geschäftsführerin. „Dies zeigt, wie wichtig die Aufwertung von politischer Bildung in der Schule ist, besondere Berücksichtigung sollten dabei die Themen Vielfalt und Anti-Diskriminierung finden.“

In Kauf genommen wurde diese auch von SPÖ und ÖVP, die sich während des Wahlkampfes nicht dazu aufraffen konnten, klar und deutlich dazu Position zu beziehen. „Dadurch haben sie zu einer Normalisierung von Positionen beigetragen, die noch vor einigen Jahren für einen großen Aufschrei gesorgt hätten, und tragen damit eine große Mitverantwortung für den Wahlerfolg des Dritten Lagers.“, kritisiert Liegl. „Einmal mehr bewahrheitet sich die Lektion der 90er Jahre: Die Menschen sind zum Schmied gegangen und nicht zum Schmiedl.“ (Schluss)

Rückfragehinweis:

ZARA-Öffentlichkeitsarbeit:

Sonja Fercher

Tel.: 929 13 99-18,

Mobil: 0676/793 47 70

ZARA

E-Mail: presse@zara.or.at

www.zara.or.at

**ZARA -
Zivilcourage und
Anti-Rassismus-
Arbeit**

**Luftbadgasse 14-16
A-1060 Wien
Telefon: 01/929 13 99-18
Fax: 01/929 13 99-99**

**eMail: presse@zara.or.at
http: www.zara.or.at
DVR: 2110769
ZVR: 236017119**

**BA CA
BLZ: 12.000
Kto: 052113628/00**